



# Florentine



**Infoblatt**

**Kreisfeuerwehrverband Passau**

Ausgabe 42

März 2008

# 10 Jahre Florentine



Seminar für Feuerwehrdienstleistende in Stadt und Landkreis Passau

## Hilfe wenn die Seele brennt – Unterstützung für Betroffene und Helfer

Von Fischl Alois

Der Tod ist leider ein fester Bestandteil bei den Einsätzen unserer Freiwilligen Feuerwehren. Seelische Belastung steigt erheblich. Dabei sind nicht nur Unfallopfer sondern auch Hilfskräfte betroffen. Stadt- und Kreisfeuerwehrverband Passau bieten ein Seminar zur Verarbeitung von belastenden Einsätzen an. Toter bei Zimmerbrand – Vier Tote bei Unfall auf der Autobahn - Feuerwehrmann stirbt bei Unfall auf der Fahrt zur Einsatzstelle-Schlagzeilen wie diese lesen wir fast täglich in der Tageszeitung oder hören Sie in den Nachrichten in Radio oder Fernsehen.

Hinter diesen Schlagzeilen verbergen sich nicht nur Tragödien in den betroffenen Familien, sie führen auch zu extremen seelischen Belastungen bei den Einsatzkräften. Dabei sind junge Helferinnen und



Julia von Seiche (sitzend mitte) überreichte an Stadtbrandrat Dieter Schlegl (sitzend) Kreisbrandrat Josef Ascher (rechts) Kreisbrandinspektor Alois Fischl, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes (links) sowie an die Vertreter der Teilnehmende Feuerwehren je eine Rettungsteddy.

Helfer in der Feuerwehr besonders betroffen. In einem gemeinsamen Seminar von Kreisfeuerwehrverband und Stadtfeuerwehrverband in der Hauptfeuerwache in Passau wurden Führungskräfte, Kommantanten und Gruppenführer von Feuerwehren und technischem Hilfswerk auf diese Situationen vorbereitet. So erläuterten Kreisfeuerwehrarzt Rainer Doliwa und Gerhard Altendorfer, Organisatorischer Leiter im Rettungsdienst, die Probleme und Symptome aus medizinischer Sicht. Dabei spielt die Zeit der Belastung eine wesentliche Rolle. So können seelische Belastungen mit zunehmender Dauer auch zu erheblichen körperlichen Schäden führen. Wichtig ist dabei Probleme, Belastungen und Symptome frühzeitig zu erkennen und dann gezielt zu behandeln. Die Vorsitzende des Vereins Sternschnuppen e. V., Julia von Seiche aus Regensburg stellte den Teilnehmern die Belastungen

aus der Sicht von Kindern dar. Sie erläuterte den Umgang mit betroffenen Kindern. Im Anschluss ihrer Ausführungen übergab sie an die Teilnehmer „Rettungsteddys“ der Aktion Sternschnuppen die künftig in den Einsatzfahrzeugen mitgeführt, und bei Einsätzen an die betroffenen Kinder ausgehändigt werden sollen. Der Rettungsteddy ist daher viel mehr als nur Spielzeug! Er hilft sowohl beim Gespräch mit dem Kind zur Diagnose-Findung, als auch bei der „psychologischen Aufarbeitung“ des Unfalls. Der Teddy war „Augenzeuge“, weiß

daher, wovon man spricht, wenn immer wieder von dem schrecklichen Ereignis erzählt oder es nachgespielt wird. Bei Kleinkindern zeigt die Erfahrung, wenn diese noch im „magischen

Alter“ von Märchenfiguren sind, dass der Teddy für sie „heilende Kräfte“ besitzt, so Julia von Seiche. Die Diözese Passau hat ein flächendeckendes Netz von Notfallseelsorgern eingerichtet, berichtete Notfallseelsorger Pfarrer Andreas Rembeck. Sie übernehmen die Betreuung von Angehörigen von Unfallopfern, unterstützen und begleiten die Einsatzkräfte Vorort und leisten Beistand bei der Stressbewältigung. Ausgerüstet mit Bereitschaftshandys sind die Notfallseelsorger 365 Tage im Jahr einsatzbereit, so Rembeck. Die große Anzahl mit 65 Teilnehmern an diesem Seminar zeigt, wir müssen uns mit dieser Problematik künftig noch stärker auseinandersetzen, betonten Kreisbrandrat Josef Ascher, Stadtbrandrat Dieter Schlegl und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Passau Alois Fischl beim Abschluss der Veranstaltung in der Hauptfeuerwache Passau.

## Inhalt

10 Jahre „Florentine“

10 Jahre Infoblatt Florentine  
des Kreisfeuerwehrverbandes

E-KBI Franz Klinger wirkte  
für die Gemeinschaft

Rauchabschlüsse an Land-  
kreisfeuerwehren übergeben

Rauchhaus zeigt Gefahren  
von Feuer und Rauch

Rescue Day

OBR Erich Nösslböck erhält  
die Ehrenmedaille

13. Fußball-Hallenturnier

Aktuelles aus dem Verband  
Kameradschaftstreffen der  
Feuerwehr Senioren

Leistungsprüfung 1967 abge-  
legt – Wiederholung nach 40  
Jahren

Tag der Hilfsorganisationen

Ausflug der FF Ortenburg  
nach St. Florian

Feuerlöschwesen  
Markt Witzmannsberg

---

## Impressum

„Florentine“  
Info-Blatt des  
Kreisfeuerwehrverbandes

**Herausgeber**  
Kreisfeuerwehrverband  
Passau, KBI Alois Fischl  
Seining 18  
94113 Tiefenbach

Handy 0170/7636398  
Fax 0851/397200  
E-Mail kbi.aloisyfischl@t-online.de

**Redaktionsleiter**  
Simon Pilschl  
FF Wildenranna

**Layout**  
Michael Schuster  
FF Straßkirchen

## Vorwort

### 10 Jahre Info-Blatt „Florentine“

Das Sprichwort sagt „Tue Gutes aber Sprich auch darüber“ so waren auch die Gedanken der Mitglieder des Vorstandes und des Verbandsausschusses zwischen 1993 und 1997. Immer wieder wurde diskutiert wie man die Arbeit und Leistungen des Feuerwehrverbandes für die Mitglieder und Öffentlichkeit sichtbar machen kann.

Am 22. September 1997 war es dann soweit. Eine Gruppe junger, engagierter Feuerwehrler aus dem gesamten Landkreis schlug dem Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes unter der Führung von KBR Franz Silbereisen die Einführung einer eigenen Kreisverbandszeitung unter dem Namen „Florentine“ vor.

Bereits im Dezember 1997 war es dann soweit, von der Redaktion wurde das erste Exemplar an den Vorsitzenden übergeben. Seither erscheint unser Info-Blatt viermal jährlich.

Mit dem Info-Blatt wird für die Mitglieder die Arbeit des Feuerwehrverbandes sichtbar. So werden Beschlüsse und Aktionen aufbereitet, rechtliche Veränderungen dargestellt und erläutert. Gleichzeitig können die Mitgliedsfeuerwehren besondere Veranstaltungen, Übungen oder Ehrungen im Infoblatt veröffentlichen.

Die Redaktion unter der Leitung von Simon Pilschl, FF Wildenranna versteht es dabei in hervorragender Weise die Leistungen unserer Feuerwehren und des Feuerwehrverbandes in das rechte Licht zu rücken. Neben der Arbeit für das Info-Blatt, gestalten die Mitglieder der Redaktion auch die Homepage des Kreisverbandes.

Ein herzlicher Dank an allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Redaktion für ihre fundierte und engagierte Arbeit. Ich bitte Sie, sich auch in der Zukunft für das Feuerlöschwesen in unserem Landkreis und deren Darstellung in der Öffentlichkeit einzusetzen.

Alois Fischl, KBI  
Verbandsvorsitzender

## Aus der Redaktion

### 10 Jahre Infoblatt Florentine des Kreisfeuerwehrverbandes

Von Alois Fischl

Seit 10 Jahren informiert der Kreisfeuerwehrverband seine Mitglieder mit dem Infoblatt „Florentine“. Dabei werden die Aktivitäten des Verbandes aber

auch seiner Mitglieder vorgestellt. Ein junges Team von Redaktionsmitgliedern aus den vier KBI-Bereichen bereitet die Themen für die Druckerei vor und gestaltet die Homepage.

Mit der Wiedergründung des Kreisfeuerwehrverbandes im September 1993 in Haselbach wurde im Vorstand und Verbandsausschuss die Einführung eines eigenen Infoblattes

Redaktion Florentine mit Vorstandschaft des KFV Passau (1997)



Von links: Simon Loher, Joachim Hanis, stellv. Vorsitzender Franz Riedl, Vorsitzender KBR Franz Silbereisen, KBM Alois Fischl, KBI Hans Wimmer, KBI Georg Kölbl, KBI Franz Klingler, stellv. Vorsitzender Herbert Zieringer, Alois Weißhäupl.

immer wieder diskutiert. Aber erst 1997 war es dann soweit. Am 22. September beschlossen die Mitglieder des Vorstandes unter dem Vorsitz von Kreisbrandrat Franz Silbereisen so-

wie die Kreisbrandinspektoren die Einführung einer eigenen Verbandszeitung.

Als Redaktionsleiter wurde Kreisbrandmeister Alois Fischl bestellt. Der Gründungsredak-

tion gehörten Simon Loher, Ortenburg, Joachim Hanis, Stephan Weikelsdorfer, Tiefenbach, Georg Lösl, Kirchham und Alois Weishäupl, Untergriesbach an. Nach einer Ausschreibung er-

Redaktion Florentine mit Vorstandschaft des KFV Passau (2007)



Von links: KBI Horst Reschke, Stephan Weikelsdorfer, stellv. Vorsitzender Georg Seidl, Simon Loher, KBI Johann Walch, KBI Alois Fischl, Simon Pils, Stefan Harant, KBI Peter Högl, Michael Schuster, stellv. Vorsitzender Willi Süß, Stefan Bauer, KBM Max Ebertseder, Christian Schneider, KBR Josef Ascher

hielt die Druckerei Dorfmeister aus Tittling den Druckauftrag. Seither werden jährlich vier Ausgaben durch die Redaktion erstellt.

Inhaltlich hat sich viel bewegt. Neben der laufenden Arbeit des Feuerwehrverbandes wurden auch Aktivitäten der Jugendfeuer, Wettkämpfe sowie besondere Veranstaltungen der Mitgliedsfeuerwehren dargestellt. In einer Serie wurde das Feuerlöschwesen der Gemeinden sowie alle Landkreisfeuerwehren vorgestellt. Auch über besondere Ein-

sätze wie Sturm-, Hochwasser- und Schneekatastrophen wurde berichtet.

Zusätzlich zu der laufenden Arbeit in der Redaktion wurde 1999 von den Redaktionsmitarbeitern das Buch „Die Feuerwehren des Landkreises Passau im Jahr 2000“ vorbereitet und zusammengestellt.

Um den Mitgliedern eine weitere Informationsquelle zu bieten wurde 2002 für den Kreisfeuerwehrverband eine eigene Homepage geschaffen.

Seit 10 Jahren ist nun das Infoblatt eine wichtige Informationsschiene für die Mitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes. Um die Arbeit in der Redaktion besser zu verteilen wurde diese personell verstärkt. 2007 wurde Simon Pils, Wildenranna als Redaktionsleiter bestellt. In der Redaktion arbeiten Simon Loher Ortenburg, Stefan Harant Kirchham, Stephan Weikelsdorfer, Anna Weikelsdorfer Tiefenbach, Christian Schneider Hofkirchen, Michael Schuster und Stefan Bauer aus Straßkirchen mit.

---

## Nachruf

### **Ehren-KBI Franz Klinger wirkte für die Gemeinschaft**

Wie ein Lauffeuer hat sich die Nachricht in Untergriesbach und der Region verbreitet: Franz Klinger



ist verstorben. Der geschätzte und beliebte Elektromeister schloss am frühen Abend des 25. Dezember schnell und unerwartet für immer die Augen. Zu früh für seine Familie, die Gattin, die drei Söhne und die Tochter und auch die Enkelkinder, zu früh aber auch für die zahlreichen Gremien und Vereine, deren ehrenamtliche Unterstützung und Hilfe lebenslang eine Herzensaufgabe Franz Klingers war. Da war zum einen die Marktgemeinde Untergriesbach. Hier wirkte Franz Klinger seit der Gebietsreform und Gründung der Großgemeinde 1972 als Marktgemeinderat und war in dieser Funktion in der laufenden Periode mit 35 Jahren Zugehörigkeit Dienstältester des Gremi-

ums. Auch dem Kreistag gehörte er seit eineinhalb Perioden an. In dieser Zeit seiner ehrenamtlichen kommunalpolitischen Tätigkeit – Klinger war Mitglied des SPD Ortsverbandes Untergriesbach – war er nicht nur ein Verfechter der Anliegen der Bürgerschaft, er war vor allem auch ein Mann, der seine Heimatverbundenheit stets über Parteiinteressen stellte, der immer um Ausgleich bemüht war und auch bestrebt, Lösungen zu finden, mit denen alle Beteiligten leben konnten. Darüber hinaus waren Einsatzbereitschaft und Leistungswillen hervorragende Merkmale des ehrenamtlichen Aktivisten Franz Klinger. Es gab nie ein „Nein“, wenn er gebraucht wurde. So hat er sich stets ob kulturellen, kirchlichen oder gemeindlichen Anlässen, in dankenswerter Weise für Organisationsaufgaben und dergleichen zu Verfügung gestellt. Die Hauptpassion bei der ehrenamtlichen Tätigkeit Franz Klingers war die Feuerwehr. 1965 trat er als Mitglied der FF Untergriesbach bei, 1984 erfolgte die Ernennung zum

Kreisbrandmeister, 1989 wurde er zum Kreisbrandinspektor des KBI Bereiches Passau Land Ost ernannt, eine Tätigkeit, die er bis zum Erreichen der Feuerwehraltersgrenze von 60 Jahren, also bis 2001, mit viel Einsatz und Umsicht zum Wohle des Feuerwehrwesens in der Region wahrnahm. Darüber hinaus war von 1984 bis 2001 auch als Schiedsrichter bei den Feuerwehrleistungsprüfungen tätig. Für seine überragenden ehrenamtlichen Verdienste um die Allgemeinheit verlieh im die Gemeinde 2001 den Ehrenbrief des Marktes Untergriesbach. Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen ernannte ihn die FF Untergriesbach 2002 zum Ehrenmitglied. Vom Deutschen Feuerwehrverband wurde er 1991 mit der Ehrenmedaille in Silber ausgezeichnet, 1995 erhielt er aus der Hand des Regierungspräsidenten Dr. Giehl das Feuerwehrsteckkreuz verliehen, und 2001 würdigte der Kreisfeuerwehrverband Passau die Verdienste von Franz Klingers mit der Ehrenmedaille in Gold.

Unterstützung durch die Versicherungskammer Bayern

## Sechs mobile Rauchabschlüsse an Landkreisfeuerwehren übergeben

### Ortenburg - Tittling.

Versicherungskammer Bayern übergibt sechs mobile Rauchverschlüsse an den Kreisfeuerwehrverband. Mit neuem Gerät kann die Rauchausbreitung bei Wohnungs- und Zimmerbränden verhindert werden. Kreisbrandrat Josef Ascher und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Kreisbrandinspektor Alois



Kreisbrandrat Josef Ascher (mitte) und Kreisbrandinspektoren bei der Übergabe an die Feuerwehren Ortenburg, Rothalmünster, Obernzell, Breitenberg und an die anerkannte Atemschutzausbildungsstelle bei der Feuerwehr Vilshofen.

Fischl übergeben die sechs mobilen Rauchverschlüsse an die Feuerwehren Breitenberg, Obernzell, Ortenburg, Rothalmünster und Tittling sowie an die staatlich anerkannte Atemschutz-Ausbildungsstätte Vilshofen. Als „Geschenk an die Freiwilligen Feuerwehren“ betitelte Kreisbrandrat Josef Ascher das Sponsoring der Versicherungskammer Bayern. Insgesamt wurden jeweils 60 mobile Rauchver-



Kreisvorsitzender Alois Fischl (3. v. rechts) bei der Übergabe des Rauchverschlusses an die Feuerwehr Tittling in Anwesenheit von Bgm. Waldemar Bloch (rechts), von links: Kommandant Robert Petri, Daniel Scherk, Kreisbrandmeister Walter Preis, Johann Scherk.

schlüsse an die sieben Bezirksfeuerwehrverbände in Bayern übergeben. Sechs Stück davon, mit einem Gesamtwert von rund 2.400 € wurden an den Landkreis Passau übergeben. Weitere sollen bis zum Jahr 2009 folgen. Die Versicherungskammer zeigte sich einmal mehr als herausragender Partner

der Feuerwehren in ganz Bayern, so wurde in den letzten Jahren u.a. die Anschaffung von Wärmebildkameras massiv gefördert. Mit der Bereitstellung der mobilen Rauchverschlüsse werden die Feuerwehren in die Lage versetzt, bei Wohnungs- und Zimmerbränden, die Ausbreitung von Brandrauch sehr viel besser als bisher zu kontrollieren und begrenzen zu können. Es ist

erwiesen, dass in vielen Fällen bereits die Abdichtung der oberen Türhälfte eines Brandraumes, zu einer gravierenden Reduzierung der Rauchausbreitung in den restlichen Gebäudeteilen führt. Der mobile Rauchverschluss reicht bis zum Boden und lässt lediglich einen schmalen Durchlass beispielsweise für Schläuche. Die Wirkungsweise kann durch den Einsatz eines Überdrucklüfters noch wesentlich verbessert werden.

In wenigen Sekunden - von nur einer Person einzubauen, bildet der mobile Rauchverschluss eine weitere entscheidende Verbesserung für den Innenangriff und kann Gebäudeschäden durch Rauchgase stark reduzieren.

## Unterstützung durch die Versicherungskammer Bayern

### **Rauchhaus zeigt Gefahren von Feuer und Rauch**

Voll auf Vorbeugung setzt die Versicherungskammer Bayern und stattet die Kreisfeuerwehrverbände der bayerischen Landkreise mit „Rauchhäusern“ aus. Dieses wird für die Brandschutzerziehung an den Grundschulen des Landkreises eingesetzt. So überreichte Helmut Steck von der Versicherungskammer Bayern ein solches Model-Rauchhaus an der Volksschule Breitenberg. Mit dabei waren die Schüler der 3. und 4. Klassen, Mitglieder der örtlichen Jugendfeuerwehren sowie Landrat Hanns Dorfner, Kreisbrandrat Josef Ascher, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes KBI Alois Fischl, KBI Horst Reschke sowie die Kommandanten der Feuerwehr Breitenberg Wolfgang Hainzl und Johann Grimbs. Helmut Steck führte mit den



Schülern den Feuerwehrführungskräften die Einsatzmöglichkeiten des Rauchhauses im Unterricht vor. Landrat und Führungskräfte waren davon begeistert. Zusammen mit den Lehrkräften will die Feuerwehrführung des Landkreises die Kinder an den Grundschulen und Kindergärten mit dem Thema Brandschutz vertraut machen und ihnen das richtige Verhalten im Ernstfall vermitteln. Damit wird das Thema Brandschutzerziehung weiter verstärkt und vertieft. Landrat Hanns Dorfner und Kreisbrandrat Josef Ascher danken Helmut Steck für die Übergabe des Model-Rauchhauses. Mit Musikstücken und einem Feuerwehrlied umrahmten die Schulkinder unter der Leitung von Lehrerin Christa Harslem die Präsentation.

Schülern den Feuerwehrführungskräften die Einsatzmöglichkeiten des Rauchhauses im Unterricht vor. Landrat und Führungskräfte waren davon begeistert. Zusammen mit den Lehrkräften will die Feuerwehrführung des Landkreises die Kinder an den Grundschulen und Kindergärten mit dem Thema Brandschutz vertraut machen und ihnen das richtige Verhalten im Ernstfall vermitteln. Damit wird das Thema Brandschutzerziehung weiter verstärkt und vertieft. Landrat Hanns Dorfner und Kreisbrandrat Josef Ascher danken Helmut Steck für die Übergabe des Model-Rauchhauses. Mit Musikstücken und einem Feuerwehrlied umrahmten die Schulkinder unter der Leitung von Lehrerin Christa Harslem die Präsentation.



## Seminar technische Hilfeleistung

### **Patientengerechte Unfallrettung – Rescue Day**

Die Aufgaben und Anforderungen der Feuerwehren im Bereich der technischen Hilfeleistung werden immer mehr. Gerade die Arbeiten bei schweren und schwersten Verkehrsunfällen fordert ein hohes Maß an Können. Der Feuerwehrverband möchte hier durch ein entsprechendes Angebot an Ausbildungsveranstaltungen zur Bewältigung dieser Herausforderungen beitragen. In Zusammenarbeit mit der Firma Weber-Hydraulik veranstaltet der Kreisfeuerwehrverband für Feuerwehren mit tech-

nischer Hilfeleistungsausstattung (Rettungsschere und Spreizer) am Samstag 12. Juli 2008 im Gerätehaus der Feuerwehr Hilgartsberg in Zaundorf und beim Autohaus Berger ein Seminar zur patientengerechten Unfallrettung. Kosten pro Teilnehmer 90,- Euro (darin enthalten: Lehrgangskosten, Brotzeit mit Getränken sowie ein Mittagessen). Anmeldung bis spätestens 15.06.2008 beim zuständigen Kreisbrandinspektor. Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

## Feuerwehr International

### OBR Erich Nösslböck erhält die Ehrenmedaille in Silber des KFV Passau

von Peter Reischl

Bei der Abschlussbesprechung zum 1. Internationalen Feuerwehr-Pokalwettbewerb, der im August in Breitenberg stattfand, wurde Bezirkskommandant Oberbrandrat Erich Nösslböck vom Bezirk Rohrbach (Oö.) für besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen mit der Ehrenmedaille in Silber des Feuerwehrverbands Passau ausgezeichnet. In seiner Laudatio bezeichnete Kreisbrandrat Josef Ascher Nösslböck als Motor der internationalen Wettbewerbe und engen Vertrauten der Feuerwehren im Landkreis Passau. Ascher, Leiter des Wettbewerbs in Breitenberg, ließ die sportlich-kameradschaftliche Veranstaltung Revue passieren. Er bezeichnete das Zusammenspiel innerhalb der Feuerwehr Breitenberg als Ausrichter sowie der einzelnen teilnehmenden Mannschaften als her-

vorragend. Besonders würdigte er Landrat Hanns Dorfner für die Übernahme der Schirmherrschaft, Bürgermeister Helmut Rühl für die Unterstützung seitens der Gemeinde, den österreichischen Bundesbewerbsleiter Josef Schwarzmannseder und die Feuerwehren aus dem Bezirk Rohrbach (Oö.) mit Oberbrandrat Erich Nösslböck und Hauptamtswalter Martin Hackl an der Spitze für die technische Hilfeleistung.



## Jugendfeuerwehr im Landkreis

### 13. Fußball-Hallenturnier in der Dreifachturnhalle in Hauzenberg

Von Simon Pilsl

Top Stimmung und über 200 Zuschauer beim Jugendfußballturnier der Feuerwehren des Lkr. Passau. 15 Mannschaften stellten ihr Können auf der fußballerischen Ebene in der Dreifachturnhalle in Hauzenberg unter Beweis.

Die Feuerwehren bzw. die daraus entstandenen Spielgemeinschaften Oberdiendorf/Raßberg, Kasberg, Eidenberg, Möslberg/Wildenranna, Windpassing Haag, Hauzenberg/Raßreuth, Denkhof/Büchberg, Ederlsdorf, Breitenberg, Wotzdorf/Jahrdorf, Vilshofen, Thurnreuth, Söldenau/Ortenburg, Gegenbach und Oberneureuth traten zum Turnier an. Die 182 Jugendlichen davon 9 weiblichen Teilnehmer lieferten sich harte jedoch faire Wettkämpfe, die von den Schiedsrichtern Fuchs Stefan, Schichl Hans, Küblbeck Walter und Kirchinger Michael gepfiffen wurden. Schirmherr der Veranstaltung

war Josef Federhofer Bgm. der Stadt Hauzenberg. Kreisjugendwart Robert Anzenberger kürte mit 11 Treffern Martin Schauburger (Gegenbach) als Torschützenkönig.

Begeistert verfolgten stellv. Kreisverbandsvorsitzender Willi Süß und Kreisjugendwart Robert Anzenberger das Endspiel Oberdiendorf/Raßberg gegen Söldenau/Ortenburg. Aus dem Elfmeterschießen ging Oberdiendorf/Raßberg als Sieger hervor. Platz 3 belegte die SpVgg Hauzenberg/Raßreuth. Willi Süß, KJW Robert Anzenberger, Turnierleiter Josef Resch und Kommandant Josef Stadler überreichten den Teilnehmern die verdienten Pokale und Urkunden. Sie bedankten sich bei den teilnehmenden Mannschaften, so wie bei der Feuerwehr Hauzenberg für die Mithilfe bei der Organisation und Ausführung des Hallenfußballturnieres.





## **Aktuelles aus dem Feuerwehrverband**

### **Neue Muster für Spendenbescheinigungen**

Durch das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements vom 10. Oktober 2007 haben sich u.a. Änderungen im Spendenrecht ergeben, die rückwirkend zum 1. Januar 2007 gelten. Diese Änderungen erfordern eine Anpassung der verbindlichen Muster für Zuwendungsbestätigungen im Sinne von § 50 Abs. 1 EStDV in Verbindung mit dem BMF-Schreiben vom 2. Juni 2000 (BStBl I 2000 S. 592). Das Bundesfinanzmi-

nisterium hat die neuen Vordrucke vorab per Mail verschickt. Diese sind - eigentlich - ab dem 1. Januar 2007 zu verwenden. Wegen der rückwirkenden Änderung ist es laut Bundesfinanzministerium nicht zu beanstanden, wenn bis zum 30. Juni 2008 die bisherigen Muster für Zuwendungsbestätigungen verwendet werden. Weitere Infos sowie Mustervordrucke auf der Homepage des KfV ([www.kreisfeuerwehrverband-passau.de](http://www.kreisfeuerwehrverband-passau.de))

### **Steuerliche Behandlung der an Feuerwehrdienstleistende gezahlten Entschädigungen nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz ab 2007**

Ein neues Informationsblatt des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen berücksichtigt die Einführung des allgemeinen Freibetrags für ehrenamtliche Tätigkeiten nach § 3 Nr. 26a EStG, die für die Entschädigung als Brand- und Sicherheitswacht in Betracht kommen kann, und die Erhöhung des sog. Übungsleiterfreibetrags nach § 3 Nr. 26 EStG in der Fassung des Gesetzes zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements vom 10.10.2007, BGBl I S. 2.332. Die genannten Freibeträge gelten rückwirkend zum 1.1.2007.

Daneben ist die mit den Lohnsteuer-Richtlinien 2008 vom 07.11.2007 erfolgte Anhebung des nach § 3 Nr. 12 Satz 2 EStG i. V. m. R 3.12 Abs. 3 LStR 2008 steuerfreien Mindestbetrags eingearbeitet, der nach einem vom Bundesministerium der Finanzen im Einvernehmen mit dem obersten Finanzbehörden der Länder bereits in Vorbereitung befindlichen Schreiben entsprechend dem Entschließungsantrags des Bundesrats ebenfalls bereits für das Jahr 2007 zur Anwendung kommen kann. Weitere Infos auf der Homepage des KfV ([www.kreisfeuerwehrverband-passau.de](http://www.kreisfeuerwehrverband-passau.de))

### **Der LFV Bayern e.V. zieht mit seiner Geschäftsstelle um!**

Aus Platzgründen und wegen der ungünstigen Anfahrtsmöglichkeiten ist die Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes Bayern umgezogen.

Sie befindet sich jetzt 85716 Unterschleißheim, Carl-von-Linde-Straße 42. Weitere Infos auf der Homepage des LFV-Bayern ([www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de))

---

### **Tag der Hilfsorganisationen in der Westernstadt Pullman City**

Der Kreisfeuerwehrverband und der Stadtfeuerwehrverband veranstalten in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Westernstadt Pullman City, Gemeinde Eging a. S. am Samstag, 14. Juni 2008 einen Tag der Hilfsorganisationen. Bei einer ersten Besprechung wurde von den Vertretern von Rettungsdienst (BRK, MHD) THW Vilsbiburg, Wasserwacht Eging, Rettungshundestaffel Donautal, Polizei sowie der Eginger Feuerwehr mit den Verantwortlichen der Westernstadt die

Eckdaten der Veranstaltung festgelegt. Starten soll die Veranstaltung um 10 Uhr. Halbstündlich werden dann verschiedene Vorführungen durch die Hilfsorganisationen durchgeführt. Ein gemeinsames Info – und Kinderprogramm soll diesen Tag abrunden. Zusätzlich wurde vereinbart, dass alle Mitglieder von Hilfsorganisationen in Uniform, an diesem Tag die Westernstadt ohne Eintritt besuchen können. Weitere Infos folgen auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes.

## KBI Bereich Nord

### **Kameradschaftstreffen der Feuerwehr Senioren**

Alle zwei Jahre lädt Landrat Hanns Dorfner zum Kameradschaftstreffen der Feuerwehren des KBI Bereiches Nord ein. Dieses Jahr kamen die Senioren aus 31 Feuerwehren in Hofkirchen zusammen. „A bisserl gemütlich, a bisserl besinnlich“, begrüßte KBI Alois Fischl die anwesenden Feuerwehrler. Gerade in der Weihnachtszeit sei für so ein Treffen der richtige Zeitpunkt zur Rückschau und zum Austausch von Wissen. Für Gemütlichkeit sorgten die Hofkirchner Adventssänger, die Hofkirchner Stubenmusi und Franz Eder. Hofkirchens Bürgermeister Willi Wagenpfeil gab einen Rückblick auf das „Feuerwehrjahr 2007“ in der Gemeinde. „Eine Aktivität jagte die andere besonders der Kreisjugendtag mit über 300

Jugendlichen, die hier in Hofkirchen das Leistungsabzeichen abgelegt haben, war beeindruckt. Unverzichtbar ist auch die ge-



nerationübergreifende Zusammenarbeit, wenn das Wissen der Älteren nicht an die Jungen weitergegeben würde, könnte eine Feuerwehr nicht funktionieren „... meinte der Rathauschef. „Die ehrenamtliche Tätigkeit, der Feuerwehr wird seit Generationen ausgeübt und prägt seit Jahrhunderten das gesellschaftliche Leben. Dafür können wir nur

Danke sagen“ erklärte Landrat Hanns Dorfner. Das Bewusstsein von Tradition und Toleranz zu Heimat zu stehen, sei heute anders als früher und das Ehrenamt ist mehr gefragt, den je. Ohne Feuerwehr gäbe es in der Heimat keine Lebensqualität. Wie wichtig die Vorbildfunktion der älteren Generation ist, betonte ebenfalls KBR Josef Ascher und KBI Alois Fischl. Josef Ascher richtete seine Dankesworte zusätzlich an Landrat Hanns Dorfner: „Eine solche Veranstaltung zeigt, dass auch von Landkreisebene das Verständnis und die Anerkennung für die Feuerwehrarbeit gegeben ist.“ Für jahrelanges Engagement und als Zeichen des Dankes sind anschließend die ältesten anwesenden Feuerwehr Pensionisten geehrt worden.

## KBI Bereich West

### **Dank für die „Feuerwehr-Senioren“**

von Simon Loher

Ortenburg. Zu einem Kameradschaftstreffen hatte Landrat Hanns Dorfner die verdienten Feuerwehrkameraden aus dem KBI-Bereich Passau/Land West, mit seinen 43 Feuerwehren in den Gasthof „Zum Koch“ nach Ortenburg eingeladen. Viele ehemalige Aktive folgten der Einladung, ein Zeichen dafür, dass auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst die Kameradschaft unter den „Feuerwehr-Senioren“ sehr lebendig ist. Kreisbrandinspektor Hans Walch freute sich über die Teilnahme so vieler älterer Kameraden und dankte Landrat Hanns Dorfner für die Einladung zu diesem Treffen. In seinem Grußwort würdigte Dorfner die Verdienste dieser Feuerwehrgenera-

tion, die beim Aufbau der heutigen Feuerwehrstruktur im Landkreis maßgeblich beteiligt waren. Kreisbrandrat Josef Ascher hob die wertvolle Arbeit für die heutigen Wehren hervor „Auch wenn ihr heute nicht mehr aktiv dabei sein könnt, so bleibt doch euren Wehren treu“, forderte Ascher. Bürgermeister Reinhold Hoenicka erinnerte an den hohen Stellenwert der Feuerwehren in einer Gemeinde. Rainer Doliwa gestaltete mit Gedichten und Musikstücken zusammen mit der Hammerschmied Musik aus Neustift das Kameradschaftstreffen. Als ältester Teilnehmer wurde der ehemalige Kreisbrandmeister Josef Sonnleitner (87 Jahre), aus der Feuerwehr Jägerwirth geehrt. Auch allen Kameraden ab 68 Jahren über-

reichte Landrat Hanns Dorfner, Kreisbrandrat Josef Ascher und Kreisbrandinspektor Hans Walch ein kleines Präsent.



v.l. Kreisbrandinspektor Hans Walch, der älteste Teilnehmer Josef Sonnleitner, Landrat Hanns Dorfner und Kreisbrandrat Josef Ascher.

Feuerwehr Weferting

**Leistungsprüfung 1967 abgelegt – Wiederholung nach 40 Jahren**

Nach 40 Jahren traten neun Mitglieder der Feuerwehr Weferting zur Wiederholung der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ nach den Richtlinien von 1963 an. Dabei wurde der Löschangriff ohne Abgabe von Wasser vorge-tragen, jedoch musste von den einzelnen Löschrupps zusätzlich Ausrüstung

mitgeführt werden. Wert wurde bei der Abnahme auch auf die richtige Einsatzbekleidung der dama-ligen Zeit ge-legt. Einsatz-helm schwarz, beim Kommandanten weiß dazu eine Schutzjacke aus olivfar-benem Segel-tuch. In annä-hernd gleicher Besetzung wie vor 40 Jah-ren übten die Feuerwehrse-nioren unter Löschmeister (Gruppenführer) Georg Kölbl für die Abnahme. Unterstützt wurden sie dabei von den damaligen Schiedsrichtern Josef Aschenbrenner, Passau und

Georg Schätz, Rathsmannsdorf. Nach der längeren Vorbereitungsphase trat die Gruppe in Anwesenheit

zahlreicher Zuschauer zu Leistungsprüfung an. Zu den Aufgaben der Gruppe gehörten Kuppeln der Saugleitung und Vornahme von C-Rohren. Die Vor-bereitung hat sich gelohnt, fehlerfrei ab-solvierten Löschmeister

Georg Kölbl, Maschinist Jakob Koller, Melder Ludwig Huber, Löschrupp Johann Feichtinger und Albert Madl, Wassertrupp Josef Strauß und Hermann Eibl, Schlauchtrupp Georg Dichtl und Gerhard Mayer, die Leistungsprüfung. Die Schieds-richter Josef Aschenbrenner, Georg Schätz sowie Zeitnehmer Alois Fischl lobten die Leistung der Gruppe.



Dreiländermesse 29.03. – bis 06.04.2008

**Die Feuerwehren sind mit dabei**

Am Samstag 29. März und Sonntag 30. März informieren Stadt- und Kreisfeuerwehrverband über Ihre Arbeit. Schwerpunkte sind Vorführungen auf dem Freigelände direkt vor dem Haupteingang zur Dreiländerhalle. Vorgestellt wird unter anderem die Arbeit der Höhengsicherung. Auch das Thema –

Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung – steht auf der Tagesordnung. Beschäftigungsmöglichkeiten bieten wir auch für die kleinen Besucher. In der Dreiländerhalle wird es mehrmals täglich eine Feuerwehrmodenschau geben.

## Das Feuerlöschwesen des Marktes Witzmannsberg



### Freiwillige Feuerwehr Rappenhof

Am 14. Mai 1947 wurde im Gasthaus Weber in Gatzerreut, die Feuerwehr Rappenhof gegründet als zweite Wehr der Gemeinde Witzmannsberg. Die neue Feuerwehr wurde trotz bzw. wegen der großen Schwierigkeiten der Nachkriegszeit notwendig, da bei Bränden und Übungen die Männer erst zu Fuß, per Rad oder Fuhrwerk nach Witzmannsberg den langen Weg zurücklegen mussten. Ein weiterer Grund für die Neugründung war den verantwortungsbewussten Männern das relativ große Gemeindegebiet. Erster Kommandant wurde Alois Behringer aus Trasfelden und erster Vorstand Max Bürgermeister aus Gatzerreut. Besonders stolz war die junge Wehr auf die 1952 geweihte Fahne. Der Schutzbereich umfasst neun Ortschaften. Schwerpunkte sind die landwirtschaftlichen Anwesen, ein Kindergarten, kleinere Gewerbegebiete, sowie die Bereiche der Schneidmühle bzw. Schrottenbaumühle die durch unterirdische Löschwasserbehälter gesichert sind.

### Freiwillige Feuerwehr Witzmannsberg

Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr beginnt in der Nachbargemeinde Tittling. Im Jahre 1886 wurde eine primitive Löschmaschine angeschafft, für die Kosten hatten die

Gemeinden Tittling, Fürstenstein und Witzmannsberg mit je einem Drittel aufzukommen. Am 25. April 1869 wurde in Tittling eine FFW-Gründungsversammlung auf Veranlassung des Bezirksamtes Passau durchgeführt. Es ist anzunehmen, dass auch Männer aus Witzmannsberg bei der Tittlinger Wehr Dienst taten. Um 1880 dürfte die Freiwillige Feuerwehr Witzmannsberg gegründet worden sein. Mit etwas Werkzeug und Hanfeimern war die damalige Ausrüstung sehr primitiv. Im Januar 1897 wurde die erste Spritze um 1000 Mark gekauft, für damalige Verhältnisse eine Menge Geld. Es war eine Handpumpe auf einem hölzernen Fahrgestell, das von Pferden gezogen wurde. Der damalige Kommandant Johann Bableck wurde von der Parteileitung entlassen, weil er nicht Mitglied der NSDAP war. Am 7. Januar 1950 folgte man Jahre alten Wünschen und Forderungen. Man beschloss endgültig, die Feuerwehr Witzmannsberg in zwei Gruppen zu teilen. Berechtigte Argumente waren die Entfernungen und kaum vorhandene Straßenverbindungen. Aus der Gruppe Rappenhof wurde dann eine selbständige Wehr. Am 25. Juli 1953 wurde die heutige „alte Fahne“ der Feuerwehr Witzmannsberg geweiht. 1954 erhielt die Wehr ein neues Fahrzeug (Dodge-Allrad mit Anbaupumpe). Im Jahre 1969 wurde das heutige LF-8 eingeweiht. Am 08. Juni 1980 feierte die Freiwillige Feuerwehr Witzmannsberg ihr 100jähriges Gründungsfest.

Der Ausbau der Löschwasserzisternen ist im Gemeindebereich abgeschlossen. In jeder Ortschaft ist die ausreichende Löschwasserversorgung aus Zisternen oder natürlichen Entnahmestellen gesichert.

Feuerwehr	Führung	Mitgliederstand	Gerätehaus	Fahrzeuge
Rappenhof	1. Kdt.: Georg Eibl 2. Kdt.: Martin Klessinger 1. Vorstand: Willi Geier 2. Vorstand: Anton Eibl	Aktive: 48 Jugend: 11 Passive: 8 Ehren: 2 Fördernde: 4	Baujahr: 1996 Stellplätze: 1	LF 8
Witzmannsberg	1. Kdt.: Fritz Köberl 2. Kdt.: Karl-Heinz Fischböck 1. Vorstand: Helmut Roßgoderer 2. Vorstand: Alois Schlattl	Aktive: 44 Jugend: 4 Passive: 20 Ehren: 1 Fördernde: 23	Baujahr: 1989 Stellplätze: 2	LF 8/6 MZF

### KBI Bereich West

## Ausflug der FF Ortenburg nach St. Florian

Von Simon Loher

Der Ausflug der FF Ortenburg führte in das Oberösterreichische Feuerwehrmuseum in St. Florian bei Linz. Das seit 1984 bestehende Museum dokumentiert die Entwicklung des Feuerlöschwesens von seinen Anfängen mit Löscheinern über handbetriebene Pumpen und Dampfspritzen auf Pferdegespannen bis zu historischen Motorpumpen und Einsatzfahrzeugen. Alte Erinnerungen wurden speziell bei den auch früher in der FF Ortenburg eingesetzten Fahrzeugen aufgefrischt. Dies waren ein aus US-Armeebeständen umgerüsteter LKW, ein Ford Transit und ein Unimog. Die ausgestellten Prachtuniformen vermittelten die Stellung der Feuerwehrleute in der Gesellschaft, während die Arbeitskleidung und die dazugehörigen persönli-

chen Ausrüstungsgegenstände wie beispielsweise die verschiedenen historischen Atemschutzrüstungen eindrucksvoll die technische Entwicklung zur Sicherheit der Einsatzkräfte vermittelten. Rege Beachtung fand auch die seit 04. Mai 2006 vorhandene Sonderausstellung „Feuerwehren der Region Passau“. Hier ist neben einem Mercedes-Löschgruppenfahrzeug der FF Passau die historische Fahne der FF Ortenburg aus dem Jahre 1865 unter den diversen Ausstellungsstücken. Abgerundet wird diese Sonderausstellung durch Fotos zu den Themen Hochwasser, Stadtbrände und Schneekatastrophe 2006. Nach einer gemütlichen Brotzeit traten die Mitglieder und Familienangehörige die Heimreise an.